

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 49 (1941)

Heft: 48

Buchbesprechung: Das Buch = Le livre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLIS Heizkissen

mit den 4 Wärmestufen

Solis-Heizkissen ab Fr. 25.30, einfachere ab Fr. 19.55

Fabrikanten: **Dr. W. Schaufelberger & Co., Zürich 6**

Holland keine Berge, keine schmalen, gewundenen Strassen wilden Fjorden entlang, wie in Norwegen. Noch haben wir Strassen, die in steil in Fluss oder See abfallende Felsen eingehauen sind, wie in der Schweiz. Gerade hier öffnet sich ein neues, noch gänzlich unerforschtes Gebiet. Um das Werk, das ich vertrete, auch ausserhalb meines Landes bekannt zu geben, spreche ich heute zu Ihnen. Lasst die Menschen zusammentreten, um Mitmenschen vor dem Ertrinkungstode zu retten, in welchem Lande dies auch sei!

Lasst uns unter dem Schutze dieses «Kongresses für Rettungswesen und Erste Hilfe bei Unfällen» untersuchen, ob es nicht möglich ist, unsere Kräfte für dieses menschenfreundliche Werk zu vereinigen! Lasst uns versuchen, die Ihnen dargelegten Methoden den jungen Menschen der ganzen Welt wissen zu lassen.

Darf ich Ihnen vorschlagen, in Ihrem Lande Wettbewerbe zu veranstalten? Wettbewerbe für Lebensrettung, Wettbewerbe für das Tauchen nach lebensgrossen Puppen, Wettbewerbe für Schwimmen in Vollkleidung mit oder ohne Opfer.

Darf ich Sie nun dringend ersuchen, zu Hause über meine Darlegungen nachzudenken und zu versuchen, Ihre Landsleute für die Ideen der Lebensrettung zu begeistern und dieses schöne Werk in Wort und Tat zu unterstützen.

(Aus dem Englischen z. T. gekürzt übersetzt von M. Reinhard.)

Das Buch - Le livre

Kongressbericht über den V. Internationalen Kongress für Rettungswesen und Erste Hilfe bei Unfällen.

Der seit einem Jahr vielfach verlangte Kongressbericht ist nun soeben erschienen. An der verspäteten Fertigstellung ist das Organisationskomitee am allerwenigstens schuld. Es hat alles unternommen, was irgendwie möglich war, dass trotz der Ungunst der Zeit der Band erscheinen konnte. Wegen den kurz nach dem Kongress erschwerten internationalen Verbindungen und Verkehrsverhältnissen waren von den Referenten die Manuskripte nur mühsam erhältlich, die letzten gingen erst im Juni 1941 ein.

Der jetzt vorliegende Kongressbericht zerfällt in zwei Teile. Im ersten Teil finden wir neben dem Vorwort des leider so früh verstorbenen Kongresspräsidenten, P. D. Dr. H. Schär, ein Vorwort des Herrn Bundespräsidenten Elter, Administratives und Auskunft über die verschiedenen Komitees. Der zweite Teil umfasst sämtliche Referate in der Reihenfolge der acht Sektionen, nämlich:

1. Sektion: Internationale Hilfeleistung bei sehr schweren Katastrophen.
2. Sektion: Rettung und Erste Hilfeleistung bei katastrophalen Ereignissen im internationalen und nationalen Verkehr. Mit den Untergruppen: Im Ueberseeverkehr (auf hoher See); Im Luftfahrtverkehr; Im Eisenbahnverkehr; Im Landstrassenverkehr.
3. Sektion: Erste Hilfe bei Unfällen im allgemeinen. Mit den Untergruppen: Wiederbelebung; Erste Wundbehandlung; Gasvergiftungen; Die Ausbildung der zukünftigen Aerzte; Die Ausbildung des Hilfspersonals und der Samariter.
4. Sektion: Die Organisation der Ersten Hilfeleistung. Mit den Untergruppen: In der Stadt; Auf dem Lande; Im Gebirge.
5. Sektion: Die Rettung und Erste Hilfeleistung. Mit den Untergruppen: Bei Feuerwehr; In den industriellen Betrieben; In den Bergwerken.
6. Sektion: Erste Hilfeleistung an der Küste und an Binnengewässern. Mit den Untergruppen: An der Küste; An den Binnengewässern.
7. Sektion: Erste Hilfeleistung beim Sport. Mit den Untergruppen: Bergsport; Uebriger Sport.
8. Sektion: Geschichte und Idee des Rettungswesens und der Ersten Hilfe bei Unfällen.

Als Anhang folgt, nach Ländern geordnet, das Verzeichnis aller Teilnehmer und Referenten, wobei bei den letzteren zugleich vermerkt ist, auf welcher Seite ihr Referat im Band zu finden ist.

Der ganze Kongressbericht umfasst 362 Seiten und enthält sehr viele instruktive Klischees und Zeichnungen.



.. die gepflegte Frau

ist nicht vom Kalender abhängig. Sie erhält sich das Gefühl der Sicherheit und der Frische an allen Tagen

Camelia

die ideale Reform-Damenbinde

Camelia-Fabrikation St.Gallen. Schweizer Fabrikat

Die Referate selbst sind in derjenigen Sprache aufgenommen, in welcher der Referent gesprochen hat. Ursprünglich war vorgesehen, jedes einzelne Referat, wenigstens zusammengefasst, in den vier Kongresssprachen, Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch, erscheinen zu lassen. In Anbetracht der Mehrkosten und aus Raumersparnisgründen musste hierauf verzichtet werden. Auf die einzelnen Referate einzugehen, ist hier unmöglich. Fast alle Berichte mussten gekürzt wiedergegeben werden; nur wenige besonders ausgelesene Arbeiten konnten voll aufgenommen werden. Es betrifft dies vor allem die ausserordentlich wertvollen Ausführungen des Kongress-Ehrenpräsidenten, Prof. Heinrich Zangger, Zürich, und das Referat von Carl Petersén, Stockholm, in der 1. Sektion. Von den übrigen Sektionen seien besonders erwähnt die Referate von:

- K. M. Slotboom, Amsterdam: «Erste Hilfe bei Flugunfällen.»
A. Bussy, Lausanne: «Sauvetage et premiers secours en cas d'accidents de la route.»
W. Haase-Lampe, Lübeck: «Aus der Praxis der Wiederbelebung durch manuelle künstliche Atmung.»
Y. Hederer, Chefarzt der französischen Kriegsflotte: «Neue Versuche über die künstliche Atmung.»
Y. Henderson, Yale University, U. S. A.: «Wiederbelebung in Ertrinkungsfällen.»

Schon diese wenigen Angaben dürften genügen, um zu zeigen, wie aus allen Gebieten des Rettungswesens und des Samariterdienstes in dem Verhandlungsbericht ausgezeichnete Referate zu finden sind. Wie schon aus dem Programm hervorgeht, umfassen die Arbeiten im weitern noch Verhalten bei Unglücksfällen auf fast allen denkbaren möglichen Gebieten. Es ist ganz selbstverständlich, dass für schweizerische Verhältnisse dabei auch die Hilfeleistung im Gebirge und bei vielen Sportarten noch besonders ausführlich behandelt wurden.

Für alle Mitglieder der Rotkreuz-Zweigvereine und des Samariterbundes ist dieser Kongressbericht eine Fundgrube zur Vermehrung des Wissens und für die Hilfslehrer eine Anregung für Problemstellungen jeglicher Art.

Alle Teilnehmer des Kongresses erhalten den Kongressbericht gratis. Ueber diese vorgesehenen Exemplare hinaus wurden nur einige 100 Stück mehr gedruckt. Diese sollen in erster Linie den Rotkreuz- und Samaritervereinen zur Verfügung stehen und zwar zu Fr. 9.50 (ohne Porto). Bestellungen sind an den Verlag Gebr. Leemann & Co., Zürich 2, zu richten.

Major Spengler.